

Arbeitsbericht des Vorstands für das Jahr 11/2022 bis 10/2023

1. Allgemeines

Renovierungsmaßnahmen:

Im Jahr 2022/2023 wurde erneut Geld in erforderliche Renovierungsmaßnahmen der SkF-eigenen Gebäude und der angemieteten Räumlichkeiten investiert.

Nachdem im Jahr 2022 der Eingangs- und Garderobenbereich der Arche Noah völlig neu gestaltet wurde, konnten wir im Jahr 2023 die Sanierung aller Sanitärräume in Angriff nehmen und auch fertig stellen. Dies umfasste die Sanierung der Nasszellen aller sechs KiTa-Gruppen inklusive der Nasszellen der Mitarbeiter:innen und Besucher:innen. Die Sanitäreanlagen waren inzwischen bald 27 Jahre alt, sie wurden zur Neueröffnung der Arche Noah 1996 eingebaut. Inzwischen waren die Nasszellen nicht nur veraltet, sie entsprachen auch nicht mehr einem modernen Raumkonzept, wie es zur Umsetzung unseres Schutzkonzeptes erforderlich ist. In unserer Risikoanalyse mussten wir beispielsweise feststellen, dass die Räume viel zu dunkel und für das Personal nur schlecht einsehbar sind. Die Sanierung ist abgeschlossen, wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

Die Gesamtkosten der Maßnahme beliefen sich auf rund 73.000 €, wir erwarten einen Zuschuss von der Stadt Bamberg in Höhe von knapp 35.500 €.

Aufgrund von Sicherheitsbedenken externer Prüfstellen wurde es erforderlich in allen sechs Gruppen der Arche Noah Absturzsicherungen für die Emporen einzubauen. Die Maßnahme ist abgeschlossen, Kostenpunkt rund 11.200 €.

Zudem wurde in der Arche Noah eine Reparatur des Daches erforderlich und umgesetzt. Die Maßnahme ist abgeschlossen, Kostenpunkt rund 6.000 €, die Rechnung steht noch aus.

In den Hainwichteln richteten wir hinterm Haus einen neuen überdachten Fahrrad- und Kinderwagenstellplatz ein. Dies wurde erforderlich, da immer mehr Eltern ihre Kinder mit Fahrrädern in die Krippe bringen und die Fahrradanhänger während der KiTa Phase vor Ort lassen möchten, ebenso die Kinderwägen.

Zudem mussten wir für bessere Beschattung im Garten sorgen und ließen ein großes professionelles Sonnensegel setzen.

Zusammen investierten wir in den Hainwichteln rund 10.000 €.

In professionelle Beschattung mussten wir auch in der Kinderkrippe Gärtnerhaus investieren, ebenfalls durch das Setzen von einem großen Sonnensegel, Kosten rund 7.600 €.

Sonnenschutzmaßnahmen probierten wir weiterhin für die Personalbüros in der Schwarzenbergstraße aus, hier wurden Sonnenschutzfolien auf den Fenstern angebracht, die die Sonneneinstrahlung um rund 50% reduzieren sollen. Es gab in diesem Jahr deutlich weniger Beschwerden über heiße Büros als in den Vorjahren.

Zur Verbesserung der Arbeitssituation der Mitarbeiter:innen und aus Gründen des Energiesparens wurden die Beleuchtung in den Büros der Betreuten Wohnformen und der Suchtberatung vollständig erneuert.

Im Erdgeschoss der Geschäftsstelle wurde auf Wunsch der Mitarbeiter:innen und für die Mitarbeiter:innen eine Mini-Küche neu geschaffen.

Im Agnes-Neuhaus-Heim wurde aufgrund eines Defekts der Austausch der Hebeanlage erforderlich. Der Kostenvoranschlag belief sich auf 15.000 €, da es aber vor Umsetzung des Austausches zu einer Notmaßnahme kommen musste, rechnen wir mit entsprechend mehr Kosten, die Rechnungsstellung ist noch nicht erfolgt.

Im Hauswirtschaftsservice musste aufgrund drei defekter Geräte eine Sanierungsmaßnahme mit Küchenumbau erfolgen. Die Kosten beliefen sich auf rund 64.000 € gesamt.

Wie geplant zeigten wir bei Baumaßnahmen etwas mehr Zurückhaltung als bei den erforderlichen Renovierungsmaßnahmen, aufgrund stark gestiegener und auch kaum kalkulierbarer Preise in der Baubranche, die durch Fachkräftemangel, Lieferengpässe und Energiepreisprobleme ausgelöst waren. Aktuell scheint sich diese Situation wieder zu stabilisieren, Planungen für das kommende Jahr laufen an.

Auf- und Ausbau einer internen IT-Struktur:

Der Aufbau der eigenen Serverstruktur ist weiter gediehen. Allerdings hat die beauftragte Firma ihr Ziel verfehlt, das Projekt bis heute abzuschließen. Zum aktuellen Zeitpunkt sind zwei Einrichtungen zum Teil umgesetzt, aber noch nicht fertig gestellt: der SPDI Bamberg und das Agnes-Neuhaus-Heim. Wir hoffen auf endgültige Fertigstellung in 2023. Der Aufbau einer eigenen Serverstruktur ist Grundlage des mobilen Arbeitens innerhalb der SkF Einrichtungen. Die interne Kommunikation und der Datenschutz werden erleichtert durch eine Ordnerstruktur mit geregelten Zugriffsrechten. Auch die Nutzung einer Videokonferenzplattform wie beispielsweise „Microsoft Teams“ verlangt datenschutzrechtlich ein internes geschütztes Servernetzwerk.

Fachkräftemangel:

Das Thema Fachkräftemangel hat uns vor allem im Bereich der KiTas und in den Wohnbereichen für psychisch Kranke weiter beschäftigt. Inzwischen treten immer wieder massive Probleme bei der Wiederbesetzung von Stellen auf. Alteingesessene Mitarbeiter:innen gingen in Rente, im Agnes-Neuhaus-Heim hatten wir zusätzlich einen Todesfall zu verkräften. Die verbundene Arbeitssituation mit Spätdiensten, Wochenend- und Feiertagsdiensten und Rufbereitschaften, scheint die Attraktivität dieser Stellen zu senken. Wir stellen uns dieser Herausforderung und überlegen immer wieder Strategien, die Arbeitsbereiche interessant zu machen und zu kommunizieren. Parallel muss das vorhandene Personal gesehen und geschützt werden, dessen Arbeitslast steigt, wenn Stellen unbesetzt sind. In den Kindertageseinrichtungen gibt es schlichtweg zu wenige Menschen für die

ausgeschriebenen Stellen. Inzwischen ist beim Personal trägerübergreifend ein „Einrichtungs-Hopping“ zu beobachten.

Compliance und Transparenz

Im Compliancebericht 2021 wurde dem SkF e.V. empfohlen, die Prozesse der Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung bei Bau- und Renovierungsmaßnahmen stichprobenartig bzw. strukturell zu prüfen. Dies erfolgte und in Zusammenarbeit mit dem Architekten und dem Compliance-Beauftragten des Hauses wurde ein „Handlungsrahmen zum Prozess der Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung für die Gebäudeinstandhaltung und Reparaturkosten“ erstellt, der Basis unseres zukünftigen Arbeitens in diesem Bereich darstellt.

Zudem wurden Transparenz- und Compliancestandards für den SkF e.V. Bamberg festgeschrieben. Basis dafür waren die Vorgaben der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege. Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege auf Bundesebene, als auch wir, als eine Untergliederung, verpflichten sich zur Einhaltung dieser Transparenz- und Compliancestandards. Zum Erhalt von Fördermitteln seitens des Bundes sind sie eine Voraussetzung. Die Standards werden mit dem Ziel ihrer Weiterentwicklung einer regelmäßigen Prüfung unterworfen.

Beispiele von Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit der Geschäftsstelle

Im Mai besuchten unsere Vorständinnen Fr. Götz und Fr. Matschl die SkF Delegiertenversammlung und die Landestagung in München. Sie brachten einiges an Input mit und vernetzten sich im Landesverband.

Im Juni besuchte uns die Fraktionsvorsitzende und Spitzenkandidatin von Bündnis 90/DIE GRÜNEN MdL Katharina Schulze in Bamberg. Zusammen mit den Kandidat:innen vor Ort sowie Vertreter:innen der Stadtratsfraktion und Kreistagsfraktion erfolgte ein von der Geschäftsführung geführter Rundgang in Einrichtungen des SkF. Da MdL Katharina Schulze sich sehr für soziale Themen und insbesondere für Frauen stark macht, wurde das Mutter-Kind-Haus, der Notruf bei sexualisierter Gewalt und das Frauenhaus aufgesucht, wo Mitarbeiterinnen über Abläufe, Herausforderungen, Hürden und Wünschen an die Politik sprachen. Ein wichtiges Thema war dabei der geforderte Rechtsanspruch auf Hilfe bei Gewalterfahrungen.

Personalmanagement:

Im Juli fand das jährliche Mitarbeiter:innenfest in der Villa Remeis mit gemeinsamen Gottesdienst, der von unserem geistlichen Beirat Prälat Kestel gefeiert wurde, mit Ehrungen der Jubilare und mit Sorge um das leibliche Wohl der Feiernden statt. Dazu gab es in diesem Jahr leckere Wraps von einem Foodtruck und köstliche Nachspeisen aus dem ANH und dem HWS.

Aufgrund der hohen Teilnehmer:innenzahl und vieler Rückmeldungen kann von einem rundum gelungen, fröhlichen Fest gesprochen werden.

Im September konnte ein Vertrag mit der AOK zum Gesundheitsmanagement für Mitarbeiter:innen unterzeichnet werden. Im Jahr 2024 erwartet die Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, körperliche Tests zu buchen, Vorträge und Workshops. Thema ist die Förderung des Bewegungsapparats und der Muskulatur.

Neues Projekt:

Im Jahr 2023 übernahm der SkF die Betriebsträgerschaft für einen Interimskindergarten in der Laurenzi-Straße. Mehr dazu beim Punkt „Kindertagesstätten“.

2. Berichte aus den einzelnen Abteilungen

Ergänzend zu den Ausführungen wird auf die Jahresberichte verwiesen, die zu nahezu allen Angeboten in den Diensten verfasst werden, als auch auf unsere Homepage auf die Seite „Aktuelles – Nachrichten aus den Einrichtungen“

Jugendhilfeeinrichtungen:

Heilpädagogische Tagesstätte

- Die Einrichtung zeigte sich stabil im Bereich Leitung und der sehr guten Arbeitsqualität und war durchgehend voll belegt.
- Personell gab es zwei Wechsel. In diesem Bereich konnten die Stellen nahtlos wieder besetzt werden.
- Die Verhandlungen zur Finanzierung verliefen in 2022 und 2023 positiv. Die Finanzierung ist stabil und auskömmlich.
- Es gibt weiterhin einen höheren Bedarf, als wir Plätze zur Verfügung stellen können.

Mutter-Kind-Haus Sprungbrett / Mädchenwohngruppe STEP

- Die Leitung Martina Auer berichtet persönlich.

Ambulante Jugendhilfe / Familienstützpunkt/ E:du (ehemals Opstapje)

- Dies sind seit vielen Jahren stabile und sehr gut ausgelastete Angebote.
- Die Finanzierung der ambulanten Jugendhilfe ist aus jetziger Sicht gesichert, aktuell laufen die Verhandlungen für das kommende Jahr mit der Stadt Bamberg.
- Beim Familienstützpunkt ist der zur Verfügung stehende Zuschuss der Stadt seit vielen Jahren gleich. Aufgrund gestiegener Personalkosten reduziert sich das Angebot jährlich, was wir als sehr ungünstig empfinden. Es muss verhindert werden, dass der Familienstützpunkt nicht zu einer „leeren Hülle“

wird. Das Problem wird mit der Stadt kommuniziert. Ein anderer Träger stellt sein Angebot zum Jahresende 2023 ein.

Im Februar fand eine Kooperationsveranstaltung mit und in der Arche Noah statt mit dem Titel „Damit es für alle leichter wird“. Mit der Marte Meo Methode und unter Anleitung einer Marte Meo Therapeutin und Fachberaterin lernten Eltern und Fachkräfte wie sie ihre Ziele mit Kindern gut erreichen können und Kinder achtsam und klar begleiten.

Im Juni feierten die Familienstützpunkte Bamberg ihren 10. Geburtstag. Es fand ein buntes Fest unter dem Motto „Alles muss man selber machen“ in der „Offenen Werkstatt“ auf dem Lagardegelände statt. Es kamen sehr viele Besucher.

- Das Programm Opstapje wurde umbenannt in „E:du – Eltern und du“. Inhaltlich gab es keine Veränderungen. Nach wie vor werden Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren durch geschulte Hausbesucherinnen zu Hause aufgesucht, wo sie Spielanregungen und Beschäftigungsideen in die Familien bringen. Zusätzlich besteht für teilnehmende Familien die Möglichkeit, an gemeinsamen regelmäßig stattfindenden Gruppentreffen teilzunehmen. Hier werden Themen zur Erziehung besprochen, gemeinsam gesungen und gebastelt, Ausflüge unternommen und die Eltern haben die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen.
e:du fördert die Kinder in ihrer sensomotorischen, sprachlichen und sozio-emotionalen Entwicklung; vorhandene Kompetenzen der Familien werden genutzt und erweitert, die Eigenverantwortung der Familie wird gestärkt; Familien mit nichtdeutscher Herkunftssprache können durch die Teilnahme ihre deutschen Sprachkenntnisse verbessern.

JaS Jugendsozialarbeit an Schulen

- Die Leitung Martina Auer berichtet persönlich.

HWS / Basics

- **BASIC** steht für **B**erufsorientierung – **A**ktivierung – **S**truktur – **I**ntegration – **C**oaching – **S**trategien
- Der **HWS** ist ein Jobprojekt für Jugendliche. In der projekteigenen Großküche und in den Projekträumen können die Jugendlichen bei angeleiteten Einsätzen wichtige Arbeitstugenden wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Verantwortung, Ordnung, Teamwork und Sauberkeit einüben. Zusätzlich erlernen sie essentielle Kenntnisse im Bereich Hauswirtschaft, die auch sehr gut in Privathaushalten umgesetzt werden können. Sie helfen mit bei der Zubereitung von gesundheitsbewusstem Essen – mit viel saisonalem und regionalem Gemüse. Der HWS beliefert viele Kindergärten der Stadt, es werden rund 500 Essen täglich zubereitet.

- Der Bereich Basics / HWS hat personell ein deutlich stabileres Jahr hinter sich. Für Unruhe und Einschränkungen in den Abläufen sorgte jedoch die erforderliche Renovierung der Küche im laufenden Betrieb.

Kindertagesstätten:

neu: Laurenzi-Strolche

- Auf Nachfrage der Stadt Bamberg wagte sich der SkF in eine neues Projekt und übernahm die Betriebsträgerschaft eines neuen zweigruppigen Kindergartens in der Laurenzistraße, die „Laurenzistrolche“.
- In der nur sehr kurzen Zeitspanne zwischen April und August 2023 wurde das Haus angemietet, notwendige Reparatur- und Sanierungsarbeiten durchgeführt, Fachpersonal gesucht, die Gruppenräume ausgestattet und Nutzungsgenehmigung und Betriebsgenehmigung beantragt und die erforderlichen Unterlagen dazu eingereicht.
- Von der Stadt wurden 70% der Vorlaufkosten zugesagt und übernommen.
- Die Leitung des Kindergartens hat Fr. Eichfelder übernommen, die bereits die Kinderkrippe Hainwichtel leitet.
- Zum 01.09.2023 startete das Personal, das gewonnen werden konnte und am 11.09.2023 kamen die ersten Kinder.
- Die Segnungsfeier fand am 04.10.23 statt. Die Segnung führte unser geistlicher Beirat durch, zur Eröffnung sprachen unsere Vorsitzende und Bürgermeister Glüsenkamp.

Alle Kindertagesstätten:

- In den Kindertagesstätten waren übergreifend weiterhin Ausfälle durch Krankheiten und Schwangerschaften, als auch unbesetzte Stellen und somit fehlendes Personal großes Thema und stellt ein andauerndes Problem dar. Die verbleibenden Mitarbeiterinnen nicht zu überlasten ist eine herausragende und andauernde Aufgabe. Zudem leiden die Mitarbeiterinnen darunter, ihre pädagogischen Angebote aufgrund von einer engen Personalbesetzung oft verändern zu müssen.
- Nach einem positiven Testlauf in der KiTa St. Heinrich wird seit September 2023 in allen Einrichtungen die App KiTaFino eingesetzt, über die der gesamte Prozess der Essensbestellung und Essensabrechnung mit Eltern und Jugendämtern abgewickelt wird. Ziel ist Zeitersparnis in der KiTa (Entlastung der Leitung) und in der Finanzbuchhaltung.
- Enttäuschend war im Bereich der Kitas die Einstellung des Förderprogramms „Leitungsbonus“ durch das Bundesministerium, der vor zwei Jahre dazu eingeführt wurde, Leitungen zu entlasten. Das bayerische Staatsministerium legte darauf das Programm „Personalbonus“ ins Leben, das aber in der Förderung und den Möglichkeiten nicht vergleichbar ist. Standards mussten

wieder zurück gefahren werden, was nicht zur Motivation des Personals beitrug.

Hilfen in besonderen Lebenslagen:

Suchtberatung Bamberg

- Am 31.05.23 fand eine ganztägige Prüfung der Glückspielsucht statt, fachlich und finanztechnisch. Die Prüfung ist sehr positiv verlaufen und es gab keine Aufforderung, Vorgehensweisen zu ändern. Leidglich zwei Anregungen wurden in der Verwaltung geprüft und werden umgesetzt.
- Die Leitung Martina Auer berichtet persönlich.

Agnes Neuhaus Heim

- Ende 2022 lief glücklicherweise die Corona-Impfpflicht für Mitarbeiter:innen aus, die für echte Probleme gesorgt hatte.
- Dennoch hat das Agnes-Neuhaus-Heim ein schweres Jahr hinter sich. Ende des Jahres 2022 und gleich zu Beginn des Jahres 2023 verstarben zwei Bewohner des Hauses, was für die Hausgemeinschaft einen schweren Schlag darstellte. Zusätzlich erkrankte Ende des Jahres 2022 eine langjährige und beliebte Mitarbeiterin, deren Erkrankung im Jahr 2023 zum Tod führte. Die Todesfälle wurden nur schwer und bei den Bewohner:innen z.T. psychotisch verarbeitet.
- Durch den Todesfall und durch zwei Renteneintritte langjähriger Mitarbeiter:innen mussten insgesamt drei Vollzeitstellen neu besetzt werden, was uns, aufgrund der bereits beschreiben Situation vollständig erst zum Oktober gelang. Zwischenzeitlich wurden die Lücken mit Stundenerhöhungen anderer Mitarbeiter:innen aufgefangen, was zu einer hohen Arbeitslast führte.
- Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes ging etwas voran, da zum 01.07.2023 zumindest der neue Bayerische Rahmenvertrag in Kraft gesetzt wurde. Nun müssen die Regierungsbezirke Rahmenleitungsvereinbarungen erstellen und in Kraft setzen, wofür es diverse Fristen gibt. Erst im Nachgang sind auf deren Basis Verhandlungen zu neuen individuellen Leitungs- und Rahmenvereinbarungen möglich. Dies wird sich zeitlich in nächste Jahr strecken. Die Übergangvereinbarungen gelten zwischenzeitlich weiter.

Villa Remeis

- Der Arbeitstherapiebereich Villa Remeis konnte nach einer schwierigen Phase nach der Coronazeit nun sukzessive wieder neue Bewohner:innen gewinnen, die von diesem Förderangebot profitieren können. Die Coronaphase mit den Schließungen hatte leider zur Folge, dass viele Bewohner:innen in ihren Fähigkeiten und auch in ihrer Grundmotivation abbauten. Dies musste erst mühsam wieder aufgebaut werden, um sich in der Villa weiter testen und stabilisieren zu können.
- Nun ist geplant, die Speise- und Getränkekarte wieder auszubauen und neu zu gestalten.

- Neuigkeiten zur möglichen Sanierung gibt es derweilen keine. Lediglich in der Zeitung war vor einigen Wochen zu lesen, dass Fördermittel für die Villa frei gegeben wurden. Wir kennen keine weiteren Planungen.

Sozialpsychiatrischer Dienst Bamberg/Forchheim und EUTB

- In unseren Beratungsdiensten herrscht nach wie vor eine riesige Nachfrage, die kaum zu bewältigen ist. Nachdem Anfragende einen relativ kurzfristigen Ersttermin erhalten, muss auf die fortlaufende Beratung aktuell bis zu sechs Wochen gewartet werden. Der Bedarf an psychosozialer Beratung ist sehr hoch, die Angebote in Bamberg insgesamt zu gering. Für das gesamte Netzwerk ist das nicht zufriedenstellend.
- Am vergangenen Freitag fand, initiiert durch die PSAG Bamberg (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft) der Aktionstag der seelischen Gesundheit in den Räumlichkeiten des SkF in der Heilig-Grab-Straße statt. Organisatorisch federführend war in diesem Jahr der Sozialpsychiatrische Dienst Oase unter der Leitung von Hr. Wiechert. Die Schirmherrschaft hatten der Landrat Hr. Kalb und der Bürgermeister Hr. Glüsenkamp übernommen. Nach Begrüßung und Grußworten gab es am Nachmittag mehrere Fachvorträge in der Oase. Viele unserer Kooperationspartner stellten ihre Hilfeangebote in den Büros der Oase vor, beantworteten Fragen und Betroffene konnten in Kontakt treten. Für das leibliche Wohl sorgte der HWS und Getränke gab es als Spende von der Firma Kundmüller. Die „Bambägga“ sorgten für musikalische Unterhaltung. Am heutigen Abend gibt es zum Thema noch einen kostenfreien Kinofilm: „Zusammen ist man weniger allein“.
- Räumlichkeiten in der Begegnungsstätte Forchheim wurden behindertengerecht umgebaut, auch dieser Umbau ist abgeschlossen. Die Finanzierung erfolgte durch den Vermieter, durch Aktion Mensch und durch den SkF.

Betreute Wohnformen

- Zu diesem Bereich gibt es wenig Neues zu berichten. Die Plätze in den Wohngruppen waren immer sehr gut belegt, zusätzlich wurde betreutes Einzelwohnen in der eigenen Wohnung weiterhin angeboten.
- Auch dieser Bereich hatte mit großen personellen Engpässen zu jonglieren, gleitet jetzt im Herbst aber in ruhigeres Fahrwasser.
- Für die neue Wohngemeinschaft für Menschen mit Autismus Spektrum Störung konnte leider noch keine geeignete Wohnung gefunden werden, hätte aber personell in diesem Jahr sowieso nicht gestemmt werden können.

Gesetzliche Betreuungen/Vormundschaften

- Am 01.01.2023 trat das neue Vormundschafts- und Betreuungsrecht in Kraft. Der Reformprozess beschäftigte uns im Betreuungsverein, als auch in der Verwaltung im Jahr 2023 weiter. Die Reform des Betreuungsrechts zielt auf

eine Stärkung des Selbstbestimmungsrechts und der Autonomie unterstützungsbedürftiger Menschen.

Die stärkere Orientierung am Wunsch und Willen der betreuten Personen ist der zentrale Gedanke der Reform. Betreuer:innen haben die Pflicht, Menschen bei selbstbestimmten Entscheidungen zu unterstützen. Der eigene Wunsch und Wille soll im Mittelpunkt stehen. Stellvertretende Entscheidungen sollen die Ausnahme sein.

Erst Mitte des Jahres kamen die neuen Förderrichtlinien für die Querschnittsarbeit heraus, rückwirkend geltend zum 01. Januar. Wie in viele Bereichen wurde selbstverständlich erwartet, dass die Träger mit Personal und Leistung in Vorleistung gehen und darauf vertrauen, dass es zum Schluss schon Geld geben wird. Ein ständig auftauchendes Phänomen, das sehr zur Verärgerung führt.

Im Rahmen der Querschnittsarbeit wurden regelmäßig Online-Vorträge zum Thema Vorsorgevollmacht und Online-Beratung für Ehrenamtliche zum Thema Betreuung/Vorsorgevollmacht angeboten. Hier hat unser Betreuungsverein ein Alleinstellungsmerkmal.

Zudem gab es Öffentlichkeitsarbeit, wie beispielsweise Informationsstände zu Vorsorgevollmacht bei Unfall und Krankheit im Juli vor der Steigerwaldklinik in Burgebrach. Hier konnten sich Interessierte im persönlichen Gespräch einen ersten groben Eindruck zum Thema verschaffen. Es lagen zudem umfangreiche Infomaterialien sowie verschiedene Vordrucke zum Mitnehmen aus.

Hilfen für Migrant:innen

Respectcoach (RC)

- Das RC-Programm wird zum 31.12.23 vom Bund eingestellt, was alle Beteiligten unerwartet und plötzlich traf. Es ist völlig unerklärlich, wie ein sehr gutes Programm zur Förderung von Respekt und Demokratie in der heutigen Zeit eingestellt werden kann.
- Die Mitarbeiterin wechselt hälftig in Frauenhaus / Notruf. Wir wollten Sie unbedingt gewinnen, bei uns zu bleiben, so dass bei uns das Respectcoach-Programm bereits Ende September auslief.

Jugendmigrationsdienst (JMD)

- Auch beim JMD zeichnet sich ab, dass Bundesgelder gestrichen werden. Bei uns in Bamberg würde es eine halbe Stelle betreffen, was wir jetzt bereits wissen. Letztendlich wird dies in den abschließenden Beratungen des Bundestages im November entschieden.
- Auch hier ist es nicht fassbar, dass bei stetig zunehmender Migration die Beratungsangebote reduziert werden. Insbesondere junge Menschen werden schnell von, auch gewalttätigen, Gruppierungen abgefischt, was noch zu großem sozialen Unfrieden führen kann.

- Der Jugendmigrationsdienst leistete wieder tolle Beratungs- und Betreuungsarbeit. Zudem gab es einige Veranstaltungen, wie beispielsweise:
 - Im März wurde Bürgermeister Glüsenkamp geladen und kam zu Besuch, um Informationen über die Leistungen des JMD einzuholen. Da das Programm bundfinanziert ist und im städtischen Haushalt nicht auftaucht, muss es sich immer wieder bewusst im Hilfesystem platzieren.
 - Im März/April 2023 fanden die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ statt unter dem Motto „Misch dich ein“. Es wurde eine Demo veranstaltet mit der Aktion „ich misch mich ein, weil...“. Zudem fand ein Projekttag für Schüler:innen der Klassenstufen 5-10 und für ihre Lehrkräfte an der Feki statt, mit Workshops, die sich mit verschiedenen Medien (z.B. extremistische Posts, Rap-Songs, Hip Hop) und mit verschiedenen Facetten von Rassismus (z.B. antimuslimischer, Judenhass, Vorurteile gegen Geflüchtete) befassen.
 - Vom 14. bis 22. Juni 2023 fand die Ausstellung „Schüler:innen kreativ gegen Rassismus“ im Bürgerlabor (Hauptwachstraße 3 Bamberg) statt.

Flüchtlings- und Integrationsberatung (FIB)

- Die neue Mitarbeiterin in diesem Bereich hat sich inzwischen sehr gut eingearbeitet.
- Der Bedarf an Beratungsarbeit ist uferlos. Es kann bei weitem nicht so vielen Menschen geholfen werden, wie Hilfe nötig wäre. Auch hier wird das Problem dadurch verschärft, dass der Bund im Bereich Migrationsberatung für erwachsene Flüchtlinge Gelder streicht. Die Betroffenen, die dort beraten wurden, schlagen nun ebenfalls bei den übrig gebliebenen Beratungsstellen auf.
- Durch eine Fördervereinbarung mit dem Landkreis kann diese Stelle auf Vollzeit aufgestockt werden, bis Ende 2024. Dafür wird zusätzlich die Beratung in den Gemeinschaftsunterkünften in Burgebrach, Bischberg und in Trunstadt von uns angeboten.
- Im Rahmen der „Interkulturellen Wochen“ unter dem Motto „*Neue Räume – Neue Träume*“ veranstaltete der Fachdienst Migration im September eine interkulturelle Jam Session in Stegaurach. Bundestagsabgeordneter Schwarz war ebenfalls vor Ort. Es war eine sehr gut besuchte, gelungene Veranstaltung. Hr. Schwarz will sich beim Bund für eine Rücknahme der Kürzungen im Migrationsbereich einsetzen.

Beratung und Hilfen für Frauen:

Eine gelungene gemeinsame Veranstaltung dieses Bereichs fand im März diesen Jahres zum Weltfrauentag statt: Die Bilderausstellung „Frauen (er)Leben“ in den Räumlichkeiten des Notrufs bei sexualisierter Gewalt. Es wurden Werke von Frauen ausgestellt, die in ihrem Leben Gewalt in unterschiedlichster Form erlebt haben. Ein höchst ausdrucksvolle und beeindruckende Ausstellung, die sehr gut besucht war.

Zuvor konnte man zur Einstimmung im Odeon-Kino kostenfrei den Film „Einfach mal was Schönes“ genießen, zu dem das Frauenhaus, der Notruf und die Gleichstellungstelen von Stadt und Landkreis Bamberg einluden.

Frauenhaus

- Die Leitung des Frauenhauses arbeitete überregional an einer neuen Rahmenkonzeption für die Arbeit in Frauenhäusern von SkF und Caritas „Schutz und Unterstützung im Frauenhaus - Perspektiven für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder“ mit. Diese ist nun fertig gestellt und in der Veröffentlichung.
- Im Frauenhaus selber zeigt sich zunehmend das Problem, dass Hilfesuchende kommen, die v.a. wohnungslos sind oder an schwierigen psychiatrischen Krankheitsbildern leiden, nicht aber aufgrund von häuslicher Gewalterfahrung betroffen sind. Es ist sehr aufwendig, bei der Aufnahme herauszufiltern, wem die Hilfeleistung tatsächlich zusteht.
- Politisch setzte sich der SkF Bamberg gemeinsam mit dem SkF Landes- und dem Bundesverband für einen Rechtsanspruch auf Hilfe bei Gewalterfahrung ein. Trotzdem dieses Vorhaben im Koalitionsvertrag verankert ist, geht das Thema nur schleppend voran. Es gab eine groß angelegte Umfrage zur Refinanzierung der Frauenhäuser, die vom Bund beauftragt war und an der wir selbstverständlich teilgenommen haben. Die Veröffentlichung der Ergebnisse wird Ende des Jahres erwartet.

Interventionsstelle

- Die Interventionsstelle steht immer wieder vor dem Problem, dass die Beratungen für vermittelte Frauen im Rahmen der Interventionsstelle nicht ausreichen. Es sind drei Beratungen nach einer polizeilichen Meldung möglich. In Bamberg haben wir kein Angebot für eine Beratung bei häuslicher Gewalt, nur den Notruf bei sexualisierter Gewalt. Eine Ausweitung wird von Vorstand/Geschäftsführung aktuell nicht unterstützt, da der Eigenanteil mit 20 % an den Gesamtkosten sehr hoch ist. Allerdings hoffen wir durch das Second Stage Projekt manchen Frauen zumindest bei der Ablöse vom Mann behilflich sein zu können.

Notruf bei sexualisierter Gewalt

- Neben der Beratung und Begleitung von betroffenen Frauen waren im vergangenen Jahr unsere Präventionsveranstaltungen zur sexualisierten Gewalt stark nachgefragt, auch von anderen Trägern und Kliniken. Dies erforderte von den Mitarbeiterinnen eine große zeitliche Flexibilität, da diese auch abends oder am Wochenende stattfinden.

- Auch das im Jahr 2022 ins Leben gerufene Projekt mit dem Namen „Luisa ist hier!“ wird zunehmend von Gastronomen angefragt und wird nach Schulung deren Mitarbeiter:innen durch den Notruf dort angewandt. Es ist ein Hilfsangebot für Frauen und Mädchen in der Partyszene. In Clubs und Kneipen kommt es immer wieder zu Situationen, in denen sich Frauen und Mädchen unsicher und unwohl fühlen. Sie wissen häufig nicht, wie sie sich solchen Situationen entziehen können. Die Aktion „Luisa ist hier!“ unterstützt Frauen und Mädchen darin, unauffällig und schnell Hilfe von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort zu bekommen. Die Frage nach Luisa fungiert als Code, mit dem sich die betroffene Frau an das Personal wenden kann. Dadurch wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass Hilfe benötigt wird, ohne dass die Frau konkret benennen muss, was geschehen ist.